Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1963)

Artikel: Verwaltungsbericht der Finanzdirektion des Kantons Bern

Autor: Moser, F. / Giovanoli, F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417672

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VERWALTUNGSBERICHT

DER

FINANZDIREKTION DES KANTONS BERN

FÜR DAS JAHR 1963

Direktor: Regierungsrat F. MOSER

Stellvertreter: Regierungsrat Dr. F. GIOVANOLI

Am 19. Mai 1963 ist in den Walliser Bergen Herr Paul Tribolet, Kantonsbuchhalter, im Alter von 56 Jahren völlig unerwartet einer Herzschwäche erlegen. Er war 1940 als Experte der Rekurskommission in den bernischen Staatsdienst getreten, wechselte 1945 in die Steuerverwaltung und wurde 1949 zum Kantonsbuchhalter gewählt. Herr Tribolet stand der Kantonsbuchhalterei mit grosser Tatkraft, Hingabe und Erfolg vor. Die Staatsverwaltung wie auch eine Reihe von Betrieben, denen er als Vorstandsmitglied oder Rechnungsrevisor diente, verloren in ihm einen sachkundigen und verantwortungsbewussten Mitarbeiter und sind ihm zu dauerndem Dank verpflichtet. Zum Nachfolger wählte der Regierungsrat am 21. Juni 1963 Herrn Erich Spahr, bisher Adjunkt der Kantonsbuchhalterei.

A. Allgemeines

I.

Die Finanzdirektion weist im Berichtsjahr folgende wichtigeren Erlasse auf:

a) Gesetz vom 8. Dezember 1963 über die Aufhebung der Stempelabgabe.

b) Gesetz vom 8. Dezember 1963 über die Kantonalbank von Bern.

c) Dekret vom 29. November 1961 über die Besoldungen der Behördemitglieder und des Personals der bernischen Staatsverwaltung (Abänderungen vom 14. Februar und 14. November 1963).

d) Dekret vom 14. November 1963 über die Gewährung von Teuerungszulagen für die Jahre 1963 und 1964 an die Behördemitglieder und das Staatspersonal.

e) Dekret vom 14. November 1963 über die Gewährung von Teuerungszulagen an die Mitglieder des Regierungsrates für die Jahre 1963 und 1964.

f) Dekret vom 14. November 1963 über die Gewährung von Teuerungszulagen für die Jahre 1963 und 1964 an die Rentenbezüger der Versicherungskasse und der Lehrerversicherungskasse.

g) Gegenrechtserklärung vom 8. Februar 1963 zwischen dem Kanton Bern und dem Kanton Basellandschaft betreffend die Befreiung von der Erbschafts- und Schenkungssteuer.

h) Verordnung vom 30. April 1954 über Ferien, Urlaub und dienstfreie Tage des Staatspersonals (Abänderung vom 10. Dezember 1963).

i) Verordnung vom 15. März 1963 über die Taggelder und Reiseentschädigungen der Mitglieder staatlicher Kommissionen.

II.

Die Staatsrechnung 1963 schloss bei einem Ausgabenüberschuss der Finanzrechnung von Fr. 10085090.43 und einem Aufwandüberschuss der Rechnung der Vermögensveränderungen von Fr. 6186485.43 mit einem Reinaufwand von Fr. 16271575.86 ab.

Im Vergleich zum Voranschlag ist das Rechnungsergebnis um Fr. 16386168.86 ungünstiger.

Das reine Staatsvermögen verminderte sich von Fr. 58037007.97 auf Fr. 41765432.11.

Über weitere Einzelheiten orientiert die Staatsrechnung und der Vortrag hiezu.

III.

Ende 1963 noch nicht ausgeführte Motionen und Postulate:

1. Postulat Zimmermann betreffend Revision des Dekretes über die Versicherungskasse der bernischen Staatsverwaltung.
   Erheblich erklärt am 29. November 1961.
2. Postulat Bühler betreffend Finanzkompetenzen und Einführung des fakultativen Finanzreferendums.
   Erheblich erklärt am 15. November 1962.
3. Postulat Freiburghaus (Laupen) betreffend Finanzkompetenz des Regierungsrates und der Direktionen.
   Erheblich erklärt am 15. November 1962.
4. Postulat Stauffer, Büren a. A., betreffend Abänderung des Inventardekretes.
   Erheblich erklärt am 11. September 1963.
5. Postulat Brodbeck betreffend Revision des Gesetzes betreffend Erbschafts- und Schenkungssteuer.
   Erheblich erklärt am 14. November 1963.
6. Motion Tschannen betreffend den Gemeindeunterstützungsfonds.
   Erheblich erklärt am 18. November 1963.

Die im Zusammenhang mit der Steuergesetzrevision eingereichten Motionen und Postulate sind durch die im Grossen Rat erfolgte Beratung des neuen Gesetzes über die direkten Staats- und Gemeindesteuern erledigt worden.

B. Abteilungen

I. Direktionssekretariat

Zur besseren Koordinierung der sich aus der Benützung der vom Staat gemieteten Datenverarbeitungsanlage für die Universität und die Verwaltung ergebenden Fragen wurde ein besonderes Rechenzentrum geschaffen. Organe des Rechenzentrums sind die 5–7 Mitglieder umfassende Rechengerätekommission, der Leiter des Rechenzentrums und der Chef der Datenverarbeitung. Als Leiter des Rechenzentrums amtiert Herr Prof. Dr. W. Nef und als Chef der Datenverarbeitung wählte der Regierungsrat am 6. August 1963 Herrn Dr. Rud. Hüsser. Dieser nahm am 1. Oktober 1963 zusammen mit zwei Programmierern seine Tätigkeit auf. Zweckmässige Räumlichkeiten konnten im Gebäude der neuen Bahnhof-Parkterrasse gemietet werden.

1. Stempelabgabe und Billettsteuer

a. Kantonale Stempelsteuer

	Voranschlag 1963 Fr.	Roherträge 1963 Fr.	Roherträge 1962 Fr.
Stempelmarken	2 400 000.—	1 920 141.20	2 242 869.15
Stempelpapier	220 000.—	181 257.10	214 998.85
Spielkarten	82 000.—	75 942.—	94 615.—
Total Rohertrag	2 702 000.—	2 177 340.30	2 552 483.—
Hiervon gehen ab:			
Papier- und Druckkosten, Provisionen der Stempelbezüger und Verwaltungskosten	225 650.—	204 233.20	212 766.75
Reinertrag	2 476 350.—	1 973 107.10	2 339 716.25
Minderertrag gegenüber dem Voranschlag			503 242.90
Minderertrag gegenüber dem Vorjahr			366 609.15

Der Minderertrag gegenüber Voranschlag und Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass wegen der erwarteten Aufhebung der Stempelabgabe weniger Stempelmarken, Stempelpapier und gestempelte Spielkarten gekauft wurden.

b. Kantonale Billettsteuer

	Voranschlag 1963 Fr.	Rechnung 1963 Fr.	Rechnung 1962 Fr.
Rohertrag	1 550 000.—	1 663 829.80	1 413 423.60
Abzüglich 20 % Gemeindeanteil	300 000.—	332 765.95	282 684.72
Reinertrag	1 200 000.—	1 331 063.85	1 130 738.88
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag			131 063.85
Minderertrag gegenüber dem Vorjahr			200 324.97

2. Salzhandlung

Verkaufte Salzmengen

a. Koch- und Tafelsalz

	1962 kg	1963 kg	Mehr- bzw. Minderverkauf gegenüber Vorjahr kg
Unjodiert, offen	2 096 100	2 177 240	+ 81 140
Jodiert, offen	5 379 400	5 552 360	+ 172 960
Unjodiert in Kilogrammpaketen	112 975	134 200	+ 21 225
Jodiert in Kilogrammpaketen	687 850	697 100	+ 9 250
Fluor in Kilogrammpaketen	536 975	574 750	+ 37 775
Gresil in Pfundpaketen	246 080	269 960	+ 23 880
	9 059 380	9 405 610	+ 346 230

b. Andere Salzarten

Meersalz	146 400	155 950	+ 9 550
Gewerbesalz	6 461 820	8 091 330	+1 629 510
Nitritpökelsalz	514 450	539 800	+ 25 350
Salzsole, ungereinigt	225 695	251 720	+ 26 025
Übrige Spezialsalze	74 140	62 150	— 11 990
	7 422 505	9 100 950	+1 678 445
Portionenpackungen, Stück	104 704	86 300	— 18 404

Ertrag

	Fr.	Fr.	Fr.
Bruttoertrag	3 979 618.—	4 297 629.—	+318 011.—
Unkosten	2 403 910.—	2 635 610.—	+231 700.—
Reinertrag	1 575 708.—	1 662 019.—	+ 86 311.—

II. Kantonsbuchhalterei

Personal

Über den Wechsel in der Leitung der Kantonsbuchhalterei ist in der Einleitung berichtet worden.

Am 23. August 1963 wurde als Adjunkt gewählt: Herr Willy Wantz, bisher Revisor der Kantonsbuchhalterei.

Rechnungsführung

Die Einnahmen- und Ausgabenvolumen haben im Vergleich zur Rechnung 1962 und zum Voranschlag 1963 erneut bedeutend zugenommen. Trotz der neuerlichen Geschäftsausweitung ging der Zahlungsverkehr und die Kontrolle der Anweisungen reibungslos vor sich. Die Beanspruchung der Kredite wurde laufend überwacht.

Der Steuerbezug ergab im Vergleich zum Vorjahr mit 22,3 Millionen Franken einen Mehreingang von 3,4 Millionen Franken.

Die Umsätze der Banken- und Postcheckkonten betrugen einfach gerechnet 653,3 Millionen Franken bzw. 396,0 Millionen Franken. Der einfache Gesamtverkehr erreichte den Betrag von 3,249 Milliarden Franken gegenüber 3,133 Milliarden Franken im Vorjahr.

Bemerkungen zur Staatsrechnung

Die Finanzrechnung sowie die Rechnung der Vermögensveränderungen bieten auch dieses Jahr ein nicht gewöhnliches Bild. Diese wie jene ergaben im Vergleich zum Voranschlag ganz bedeutende Abweichungen.

In der Rechnungsablage für das Jahr 1963 wurde erstmals der Versuch unternommen, die ursprünglich veranschlagten Einnahmen und Ausgaben mit den tatsächlich eingetretenen Einnahmen und Ausgaben ohne Einbezug

der Nachkredite zu vergleichen. Im Vergleich zum Vorjahr sind mit 49,188 Millionen Franken um 5,409 Millionen Franken mehr Nachkredite gesprochen worden.

Zwecks besseren Vergleichs wurden die Rechnung 1962 und der Voranschlag 1963 ohne Durchgangsposten (Einnahmen gleich gross wie Ausgaben) dargestellt.

Die in früheren Staatsrechnungen enthaltenen geschätzten Positionen (Kreditoren und Debitoren) konnten auf ein Mindestmass herabgesetzt werden. Dadurch wurde erreicht, dass die bei der effektiven Abrechnung sich ergebenden Differenzen nur einige tausend Franken ausmachen werden, wogegen es früher in Einzelfällen Beträge bis zu einer Million Franken sein konnten. Das neue Vorgehen bedingte, dass alle nicht feststehenden Ausgaben und Einnahmen (z. B. Aufwendungen gemäss Fürsorgegesetz, die erst im Laufe des Monats Dezember des nächstfolgenden Jahres effektiv festgelegt werden können) erst im folgenden Jahr erscheinen, jedoch so wie sie tatsächlich anfallen. Die Staatsrechnung weist somit nur effektiv bezahlte bzw. vereinnahmte oder doch innert kürzester Frist zu bezahlende bzw. einzunehmende Positionen auf. Die Betriebsbeiträge an Eisenbahnunternehmungen sind bereits früher in diesem Sinne ausgewiesen worden.

Um eine bessere Übersicht zu erreichen, wurden die wichtigsten Zusammenstellungen auf den ersten 24 Seiten der Staatsrechnung konzentriert. Dies bietet den Vorteil, sich in Kürze über das Wesentlichste informieren zu können. Auf eine Wiedergabe von Zahlen im Rahmen dieser Berichterstattung wird deshalb verzichtet. Über Einzelheiten der Finanzrechnung, der Rechnung der Vermögensveränderungen, des zweckgebundenen Staatsvermögens usw. geben die Seiten 25 ff. der gedruckten Staatsrechnung Auskunft.

III. Finanzinspektorat

In der Berichtszeit sind folgende Inspektionen unangemeldet vorgenommen worden:

	Zahl der Stellen	Zahl der Inspektionen
Kassastellen der Direktionen . .	69	68
Amtsschaffnereien	20	20
Staatsanstalten	41	38
Obergericht, Obergerichtsverwaltung	4	4
Handelsgericht	1	1
Versicherungsgericht	1	1
Verwaltungsgericht	1	1
Betreibungs- und Konkursämter	31	31
Gerichtsschreibereien	29	30
Richterämter und andere Stellen der Gerichtsverwaltung . . .	51	49
Regierungsstatthalterämter . .	31	33
Grundbuchämter	30	31
Juragewässerkorrektion II . . .	1	1
	310	308

Zu den durchgeführten Revisionen sind in fachlicher und technischer Beziehung keine besonderen Feststellungen zu machen. Die immer häufiger werdenden Personalmutationen bedingen jedes Jahr mehr Amts- und Kassaübergaben, was in der Regel mehr Zeit beansprucht als die ordentlichen Kontrollrevisionen.

Bei den Amtsschaffnereien konnten die Revisionen in der Regel auf alle Ausstände ausgedehnt werden. Nur in Ausnahmefällen wurde jeweils auf die Aufnahme des gerade laufenden Bezugsjahres bei den Staatssteuern und der Wehrsteuer verzichtet. Die Kontrollarbeiten konnten fast auf der ganzen Linie ohne Zeitverlust vorgenommen werden. Bezüglich der rechnerischen Ergebnisse fielen die Resultate bei der überwiegenden Mehrzahl der Amtsschaffnereien zufriedenstellend aus.

Staatsanstalten

Die Revisionen an Ort und Stelle und die Kontrolle der Monatsrechnungen und -Bilanzen liessen sich bis auf wenige Ausnahmen in geordneter Weise abwickeln. Das Finanzinspektorat stand auch dieses Jahr einzelnen Staatsanstalten für Stellvertretungen und in organisatorischen Belangen kürzere und längere Zeit zur Verfügung. Auf den Zeitpunkt des Abschlusses der Jahresrechnungen und der Staatsrechnung waren die zeitlichen Rückstände, die im Verlaufe des Jahres bei einzelnen Anstalten wegen Krankheit und Militärdienst eingetreten sind, wieder aufgeholt. Es ist dies dem Umstand zu danken, dass bei grösseren Anstalten und Amtsschaffnereien die gleichen Buchhaltungsmaschinen eingesetzt sind, so dass im Bedarfsfall Personal einer Amtsschaffnerei bei der Buchführung in einer Staatsanstalt ohne weiteres eingesetzt werden kann.

Besondere Aufgaben

Die von den Direktionen übernommenen Geschäfte konnten bis auf einzelne Ausnahmen erledigt und abgeschlossen werden.

Unregelmässigkeiten

Es ist von zwei Fällen zu berichten. Während der eine in finanzieller Beziehung nicht von Bedeutung ist, handelt es sich im zweiten Falle um einen bedeutenderen Betrag, der jedoch gedeckt wurde. Während das eine Vorkommnis auf administrativem Wege geregelt werden konnte, erfolgte im andern Falle Überweisung an den zuständigen Richter.

IV. Steuerverwaltung

A. Zentralverwaltung

1. Amtliche Bewertung der Grundstücke und Wasserkräfte. Im Jahre 1963 sind 18076 (11277) amtliche Werte erstmals festgesetzt oder berichtigt worden. Einsprachen sind 346 (218) eingelangt, von denen auf Jahresende 335 (214) entschieden waren. Es wurden 7 (1) Rekurse erhoben. Beschwerden sind keine eingegangen.

Für die Erbschaftssteuerabteilung sind 3096 (3530) *Verkehrswertschatzungen* und für die Veranlagungsbehörden und die Abteilung Vermögensgewinnsteuer 160 Expertisen durchgeführt worden.

Im Berichtsjahr sind die Liegenschaftspreise weiterhin gestiegen. Dadurch sind die amtlichen Werte als Steuerwerte, aber auch als Grundlage für die Belehnung, noch mehr ins Hintertreffen geraten.

2. Steuererlassgesuche. Ende 1962 waren noch 323 (344) Gesuche hängig. Neu eingegangen sind 4643 (5337), und zwar 262 (228) für die Wehrsteuer und 4381 (5009) für die Staatssteuer, wovon 2171 (2299) aus der Stadt Bern. Von den total 4966 Gesuchen konnten 4671 (5358) erledigt werden; ganz oder teilweise gutgeheissen wurden 3653 (4221), abgewiesen 1018 (1137). Für die Steuerjahre 1960–1963 wurden Fr. 348804.— (Fr. 360826.—) an Staatssteuern und Fr. 56587.— (Fr. 38695.—) an Wehrsteuern erlassen. Der Rückgang an Gesuchen ist auf die andauernd günstigen wirtschaftlichen Verhältnisse zurückzuführen. – Die Abteilung für Steuererlass hat zudem noch rund 700 Stundungs-, Zinserlass- und Rückerstattungsgesuche behandelt.

3. Meldungen für die AHV, den Militärpflichtersatz, die Krankenkassen und die Bergbauernhilfe. Die Meldungen über das Einkommen Selbständigerwerbender oder nichterwerbstätiger Steuerpflichtiger, die als Grundlage für die Festsetzung der AHV/IV/EO-Beiträge 1964/65 dienen, werden erst 1964 erstattet. Insgesamt werden es zwischen 60000–65000 sein (Vorperiode 60386). Besondere Berichte an Kassen und Gerichte wurden im Jahre 1963 382 (230) abgegeben. – Für die Veranlagung des *Militärpflichtersatzes* sind 1963 noch 8492 Meldungen erstattet worden; für 1962 und 1963 ergeben sich insgesamt 54733 (1961: 47038) Meldungen. – An Erhebungsformularen für die *Krankenkassen* sind ohne Entgelt 7144 (24092) ausgestellt worden. – Für die Ermittlung der *Familienzulagen an Bergbauern und Kleinbauern des Flachlandes* wurden 1976 (5627) Erhebungsformulare ebenfalls ohne Entschädigung verarbeitet.

Die Entschädigung für die AHV-Meldungen, welche die AHV-Beitragsperiode 1962/63 betrafen, belief sich auf insgesamt Fr. 119047.— (Vorperiode 1960/61 Fr. 119555.—).

4. Lochkartenabteilung. Im Berichtsjahr sind die Steuerrechnungen von rund 73000 Pflichtigen in 89 Gemeinden (Veranlagungskreis Oberland 79, Mittelland 8 und Seeland 2 Gemeinden) im Lochkartenverfahren erstellt worden. Gleichzeitig wurden auch rund 57000 Gemeindesteuerrechnungen ausgefertigt.

5. Die Vorbereitung der Revision des Gesetzes über die direkten Staats- und Gemeindesteuern bewirkte für die Zentralverwaltung im Berichtsjahr eine erhebliche zusätzliche Arbeitsbelastung.

B. Einkommen- und Vermögensteuer natürlicher Personen

1963 ist die 10. Veranlagung nach neuem Recht durchgeführt worden. Die Zahl der eingeschätzten natürlichen Personen belief sich für die Staatssteuer auf 387423 (1961: 374763). Zusätzlich waren noch 104065 (92903) ausländische Arbeitnehmer gesondert zu veranlagen. – In 4 Kreisen konnten die Veranlagungen nicht für alle Pflichtigen rechtzeitig abgeschlossen werden, weshalb die Finanzdirektion mit Ermächtigung des Regierungsrates für 45 Gemeinden einen besonderen Fälligkeitstermin festsetzen musste. Der Rückstand in den Veranlagungsarbeiten ist einmal auf Personalschwierigkeiten zurückzuführen, sodann auf den schon im Verwaltungsbericht 1961 festgehaltenen Umstand, dass für die Taxationen zur Verfügung stehende Zeit je länger je weniger ausreicht. Als weiterer Grund kommt für das Oberland, wo allein für 34 Gemeinden der ordentliche Fälligkeitstermin verschoben werden musste, hinzu, dass die Umstellung auf Lochkarten weiter vorangetrieben wurde, so dass nunmehr die Steuerrechnungen sämtlicher Gemeinden, ausgenommen die von Thun, lochkartenmässig hergestellt werden. Diese Umstellung ging nicht ohne Schwierigkeiten und Verzögerungen vor sich.

An Einsprachen gegen die Veranlagung 1963/64 sind 19937 (20283) eingegangen oder 5,14% (5,4%). Diese Zahlen sind nicht endgültig, weil für eine Reihe von Pflichtigen die Einsprachefrist erst 1964 zu laufen begonnen hat.

Der Vergleich mit der Staatsrechnung 1962 und dem Voranschlag 1963 ergibt folgendes Bild:

	Rechnung 1962	Budget 1963	Rechnung 1963	+ oder — gegenüber Rechnung 1962	+ oder — gegenüber Budget 1963
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Einkommen . . .	155 974 687.—	168 000 000.—	193 875 035.—	+37 900 348.—	+25 875 035.—
Vermögen	21 004 120.—	23 500 000.—	24 441 873.—	+ 3 437 753.—	+ 941 873.—
Total	176 978 807.—	191 500 000.—	218 316 908.—	+41 338 101.—	+26 816 908.—

Rechnet man zu diesen Hauptsteuern der natürlichen Personen noch die übrigen direkten Steuern hinzu (juristische Personen, Vermögensgewinn, Nach- und Strafsteuern sowie wiedereingegangene abgeschriebene Steuern) so ergibt sich ein gesamter Brutto-Steuerertrag von Fr. 290 002 878.—. Gegenüber dem Voranschlag stellt dies eine Mehreinnahme dar von Fr. 33 782 878.— und gegenüber der Rechnung 1962 von Fr. 51 432 486.—.

Über die Aufteilung des Brutto-Steuerertrages nach Veranlagungskreisen und Amtsschaffnereien orientieren die beiden Tabellen am Schluss dieses Berichtes.

C. Steuern der juristischen Personen

Von den 8641 (8208) steuerpflichtigen juristischen Personen sind 3398 (3205) Aktiengesellschaften, Holdings und GmbH, 2095 (2035) Genossenschaften und 3148 (2968) übrige juristische Personen. Es schuldeten an Steuern:

	Fr.		Fr.
1 Steuerpflichtige mehr als	3 000 000.–		
1 Steuerpflichtige mehr als	1 000 000.–		
1 Steuerpflichtige mehr als	900 000.–		
2 Steuerpflichtige zwischen	800 000.–	und	900 000.–
2 Steuerpflichtige zwischen	700 000.–	und	800 000.–
1 Steuerpflichtige zwischen	600 000.–	und	700 000.–
1 Steuerpflichtige zwischen	500 000.–	und	600 000.–
4 Steuerpflichtige zwischen	400 000.–	und	500 000.–
10 Steuerpflichtige zwischen	300 000.–	und	400 000.–
23 Steuerpflichtige zwischen	200 000.–	und	300 000.–
50 Steuerpflichtige zwischen	100 000.–	und	200 000.–

Neugründungen waren 445 (461) zu behandeln, Löschungen 148 (198). Es sind 897 (875) interkantonale Steuerteilungen vorgenommen und 1118 (711) Bücheruntersuchungen durchgeführt worden. Die 26 (23) Erlassgesuche wurden alle erledigt. – Für die Steuerverwaltung und andere Verwaltungsabteilungen wurden mit dem Adressograph 232 998 (147 751) Adressen gedruckt.

Der Bestand an *Personalfürsorgestiftungen* hat sich auf 1879 (1760) erhöht.

Die *Arbeitsbeschaffungsreserven* von 281 (290) Firmen machen Fr. 61 475 800.— (Fr. 62 766 532.—) aus. Nach Branchen verteilen sie sich (in Millionen Franken) wie folgt: Uhrenindustrie 22,1, Maschinen- und Metallindustrie 19,8, Elektrizitätswerke 6,0, Textilindustrie 3,2, Baugewerbe 1,4, Holzverarbeitungsindustrie 0,97, Diverse 7,93.

1. Erwerbsgesellschaften, Selbsthilfe und Erwerbsgenossenschaften; Holdinggesellschaften

	Fr.
Gewinn- und Ertragsteuer	37 859 387.90
Kapital- und Vermögensteuer . . .	9 852 165.10
Holdingsteuer	153 748.—
Total	47 865 301.—
Voranschlag	43 180 000.—
Mehrertrag gegenüber Voranschlag .	4 685 301.—
Mehrertrag gegenüber Vorjahr . . .	8 414 165.15

2. Übrige juristische Personen

	Fr.
Einkommensteuer	1 804 567.90
Vermögensteuer	1 223 959.45
Total	3 028 527.35
Voranschlag	2 500 000.—
Mehrertrag gegenüber Voranschlag .	528 527.35
Mehrertrag gegenüber Vorjahr . . .	679 102.60

D. Vermögensgewinnsteuer

Der Reinertrag der Vermögensgewinnsteuer belief sich auf Fr. 19 521 137.— (Fr. 19 016 024.—), was gegenüber dem Voranschlag einen Zuwachs von Fr. 1 521 137.— und gegenüber dem Vorjahr einen solchen von Fr. 505 113.— ausmacht.

Die Zahl der Veranlagungen betrug 9415 (7702); in 1796 (1320) ergab sich kein Vermögensgewinn. An Einsprachen wurden 467 (456) erledigt; hängig blieben 168 (116). Behandelte Erlassgesuche 174 (172).

E. Nach- und Strafsteuern

Der Reinertrag beziffert sich auf Fr. 1 234 265.— (Fr. 742 717.—), was gegenüber dem Voranschlag einen Mehrertrag von Fr. 234 265.— und gegenüber dem Vorjahr einen solchen von Fr. 491 548.— ausmacht. – Vom Gesamtergebnis entfallen rund Fr. 460 000.— auf einen einzigen Fall.

Behandelt wurden 4728 (4459) Staats- und Wehrsteuerfälle. Nach- und Strafsteuern mussten in 822 (743) Fällen festgesetzt werden; in den übrigen erwies sich die Versteuerung als genügend. An besonderen Bussenverfahren wegen Anstiftung, Gehilfenschaft und Inventarvergehen waren 8 (6) durchzuführen.

Es wurden 8 (5) Erlassgesuche eingereicht; davon gutgeheissen 4, abgewiesen 4. An die Rekurskommission wurden weitergezogen 2 (5) kantonale und 0 (2) eidgenössische Fälle. Beim Verwaltungsgericht ist eine (0) Beschwerde eingereicht worden.

F. Erbschafts- und Schenkungssteuer

Der Rohertrag beläuft sich auf Fr. 13356557.— (Fr. 11668682.—), was gegenüber dem Voranschlag eine Mehreinnahme von Fr. 3856557.— und gegenüber dem Vorjahr von Fr. 1687875.— ergibt. An Gemeindeanteilen wurden Fr. 2225177.— (Fr. 2208173.—) ausgerichtet.

Behandelt wurden 7757 (9974) Fälle, von denen 4049 (3887) abgabepflichtig waren. Die Verrechnung mit Handänderungsabgaben und die Rückerstattungen erreichten in 1356 (1309) Fällen den Betrag von Fr. 650058.— (Fr. 627787.—).

An Erbschaftssteuerprozessen vor Verwaltungsgericht waren 8 (6) zu verzeichnen und an Gesuchen 132 (137). Bussen 0 (3).

G. Eidgenössische Steuern

1. Wehrsteuer

Von früheren Perioden stehen noch aus:	Fr.
VIII. Periode (1955/56)	35 019.—
IX. Periode (1957/58)	44 298.—
X. Periode (1959/60)	216 512.—

Die Perioden V bis VII sind abgeschlossen. Ein Teil der Ausstände der VIII. Periode ist gestundet.

XI. Periode (1961/62): Eingang im Jahre 1963 Fr. 32758197.—; Anteil des Kantons 25% = Fr. 8189549.— zuzüglich ca. 6% aus dem Finanzausgleichsfonds unter den Kantonen = rund Fr. 1965000.—.

XII. Periode (1963/64): Die Steuerrechnungen werden den Steuerpflichtigen Ende März 1964 zugestellt.

2. Meldewesen

Die Wehrsteuerabteilung hat im Berichtsjahr 9783 (5040) Meldungen von andern Kantonen und 18213 (15971) von der eidgenössischen Steuerverwaltung erhalten; anderen Kantonen hat sie 21311 (3920) Meldungen zugestellt. Erstmals sind 3522 Meldungen über Zahlungen an Bauunternehmen und 628 Informationen über die Handänderung von ausserkantonalem Grundbesitz erstattet worden. Von juristischen Personen sind 9363 (90) Bescheinigungen über ausgerichtete Verwaltungsratsentschädigungen eingegangen. Steuerteilungsvorschläge sind von andern Kantonen 296 (661) eingelaufen und 67 (756) andern Kantonen unterbreitet worden.

H. Eidgenössische Verrechnungssteuer

1. Verrechnungssteuer

a) Ordentliches Verrechnungsverfahren: Im Berichtsjahr sind 154446 (96601) Gutschriften mit einem totalen Verrechnungssteuerbetrag von Fr. 45753568.— (Fr. 22303882.—) erteilt worden. Davon wurden Fr. 45127792.— (Fr. 21673389.—) mit Gemeinde- und Staatssteuern verrechnet und Fr. 625775.— (Fr 630493.—) den Berechtigten direkt zurückerstattet. Einspracheentscheide und Abänderungsverfügungen wurden 2605 (1604) ausgefertigt.

b) Vorzeitiges Rückerstattungsverfahren:

Art der Anträge	Anzahl	Verrechnungssteuerbeträge Fr.
Erbschaften	2424	1 186 397.—
Lotteriegewinne	893	698 507.—
Übrige	525	472 995.—
Total	3842 (2615)	2 357 899.—

2. Rückerstattung von Quellensteuern auf ausländischen Erträgen

In Ausführung der zwischen verschiedenen ausländischen Staaten und der Schweiz abgeschlossenen Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) hatte sich das kantonale Verrechnungssteueramt auch mit der Kontrolle von Rückerstattungsanträgen für ausländische Quellensteuern zu befassen:

DBA mit den USA (Rückerstattung des zusätzlichen Steuerrückbehalts USA):

a) im ordentlichen Verfahren 1615 (341) Anträge mit Fr. 940123.—;

b) im vorzeitigen Verfahren 34 (28) Anträge mit Fr. 19363.—. *Total* 1649 (369) Anträge mit Fr. 959.486.—.

Zudem mussten 203 (215) Meldungen (Information returns) über amerikanische Erträge geprüft werden. – Bescheinigungen über Wohnsitz und Versteuerung im Kanton Bern waren ferner abzugeben auf Grund der DBA mit Deutschland 906 (613), Frankreich 300 (269), Grossbritannien 34 (51), den Niederlanden 708 (541), Norwegen 1 (13), Österreich 14 (17) und Schweden 83 (79).

3. Wertschriftenbewertung

Es sind insgesamt 2190 (1085) nichtkotierte Aktien und Anteile bernischer Aktiengesellschaften, GmbH und Genossenschaften bewertet worden. In 31 (201) Einsprachefällen waren Vernehmlassungen abzugeben.

J. Gemeindesteuerwesen

Teilungspläne: Die Abteilung für das Gemeindesteuerwesen hat 2555 (3757) Gemeindesteuererteilungen durchgeführt. Von insgesamt 32 (45) Einsprachen wurden 21 erledigt. Beschwerden an das Verwaltungsgericht 0 (0).

Finanzausgleich: Beitragsberechtigt waren 262 (262) Gemeinden. Die Beitragsbemessungen blieben unangefochten. Die Beiträge der Gemeinden an den Finanzausgleichsfonds belaufen sich auf Fr. 4 293 587.— (Fr. 3 552 665.—), wovon bis Jahresende Fr. 238 569.— eingegangen sind, und die des Staates auf Fr. 3 739 056.— (Fr. 3 290 075.—). Zahlungen aus dem Hauptfonds an die beitragsberechtigten Gemeinden Fr. 5 400 580.— (Fr. 5 017 560.—) und aus dem Sonderfonds Fr.—.— (Fr. 111 340.—; vgl. Verwaltungsbericht 1962).

Der Finanzausgleichsfonds (Hauptfonds) weist auf Jahresende ein Vermögen von Fr. 19 125 422.— auf, wovon Fr. 4 055 017.— in Form von Guthaben (auf Jahresende ausstehende Bankensteuern der Gemeinden). Die Zunahme seit Ende 1962 (Fr. 16 219 889.—) beläuft sich auf Fr. 2 905 533.—. Das Vermögen des Sonderfonds beträgt unverändert Fr. 1 000 000.—.

K. Tabellen

1. Brutto-Steuerertrag 1963 nach Veranlagungskreisen

	Bern-Stadt Fr.	Mittelland Fr.	Seeland Fr.	Jura Fr.	Oberland Fr.	Emmental Fr.	Total Fr.
Einkommensteuer nat. Personen	52 823 285.85	34 670 211.65	31 848 670.—	25 383 241.05	24 880 082.80	24 269 544.31	193 875 035.66
Vermögensteuer nat. Personen	6 559 255.65	5 061 221.65	3 247 845.90	2 680 435.45	3 202 276.65	3 690 837.45	24 441 872.75
Gewinnsteuer AG und GmbH	11 286 196.95	3 346 370.65	9 010 408.20	5 118 484.70	2 049 917.55	2 914 970.50	33 726 348.55
Gewinn- und Ertragsteuer der Gen.	2 428 191.45	402 965.90	417 357.85	138 364.—	351 483.35	394 676.80	4 133 039.35
Einkommensteuer Übr. Jur. Pers.	486 089.25	179 891.75	388 809.30	254 303.95	244 484.80	250 988.85	1 804 567.90
Vermögensgewinnsteuer	—.—	*9 116 036.60	3 681 696.75	1 521 223.—	3 202 523.60	1 999 657.05	19 521 137.—
Holdingsteuer	30 736.—	90 872.50	30 241.—	380.50	—.—	1 518.—	153 748.—
Kapitalsteuer AG und GmbH	3 042 362.70	797 628.50	1 550 933.55	1 203 134.15	772 196.10	1 002 483.65	8 368 738.65
Kapital- und Vermögenst. der Gen.	764 000.10	174 866.55	177 642.—	49.735.70	120 569.95	196 612.15	1 483 426.45
Vermögensteuer Übr. Jur. Pers.	367 382.55	113 257.45	263 330.70	195 057.95	157 575.60	127 355.20	1 223 959.45
Nach- und Strafsteuern	214 567.80	625 157.60	115 247.70	132 383.05	74 760.35	72 149.10	1 234 265.60
Eingang abgeschr. Steuern (nicht aufgeteilt)							36 738.90
	78 002 068.30	54 578 480.80	50 732 182.95	36 676 743.50	35 055 870.75	34 920 793.06	290 002 878.26

*) Einschliesslich Gemeinde Bern

2. Brutto-Steuerertrag 1963 nach Amtsbezirken bzw. Amtsschaffnereien

Amtsschaffnerei	Einkommensteuer nat. Personen	Vermögensteuer nat. Personen	Gewinnsteuer AG und GmbH	Gewinn- und Ertragst. Gen.	Einkommenst. Übr. Jur. P.	Holdingsteuer	Kapitalsteuer AG und GmbH	Kapital- und Vermögensteuer Gen.	Vermögensteuer Übr. Jur. Per.	Vermögensgewinnsteuer	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Aarberg	3 605 863.80	493 262.40	471 217.75	92 427.80	37 559.80		162 606.90	47 046.15	21 634.90	500 061.65	5 431 681.15
Aarwangen	7 855 685.61	1 256 032.60	847 252.65	35 637.70	117 566.80	1 305.50	534 740.90	15 252.85	55 993.20	578 679.80	11 298 147.61
Bern-Stadt	52 823 285.85	6 559 255.65	11 286 196.95	2 428 191.45	486 089.25	30 736.—	3 042 362.70	764 000.10	367 382.55		77 787 500.50
Bern-Land	28 857 319.50	4 162 668.60	2 800 695.70	242 958.85	167 816.20		646 455.40	93 238.25	100 226.15	7 723 803.85	44 795 182.50
Biel	27 016 107.85	2 597 142.25	8 468 369.15	317 772.80	342 627.95	30 241.—	1 364 296.40	127 411.15	231 119.65	3 042 792.05	43 537 880.25
Burgdorf	13 426 285.40	1 912 419.75	1 808 259.10	320 668.75	111 938.40	212.50	386 235.70	159 120.35	61 714.75	1 205 082.35	19 391 937.05
Courtelary	5 575 285.50	588 708.55	1 357 918.90	13 742.55	63 382.85	115.50	305 981.70	8 314.95	53 282.—	308 826.10	8 275 558.60
Delsberg	3 909 846.40	314 923.20	349 730.35	19 213.05	80 684.35		96 732.—	4 749.95	58 506.95	309 852.75	5 144 239.—
Erlach	1 226 698.35	157 441.25	70 821.30	7 157.25	8 621.55		24 030.25	3 184.70	10 576.15	138 843.05	1 647 373.85
Freiberge	1 094 185.10	107 176.10	108 471.70	7 885.85	8 878.45		24 890.70	2 586.15	6 944.20	38 840.70	1 399 858.95
Frutigen	2 053 604.35	283 735.05	140 966.35	12 857.55	11 906.90		46 294.85	3 202.85	8 335.05	174 512.60	2 735 415.55
Konolfingen	5 812 892.15	898 553.05	545 674.95	160 007.05	12 075.55	90 872.50	151 173.10	81 628.30	13 031.30	1 392 232.75	9 158 140.70
Laufen	2 133 378.95	213 326.40	1 163 562.80	29 290.10	33 331.50		221 281.60	6 364.10	21 407.60	179 958.45	4 001 901.50
Münster	6 612 544.20	656 184.35	1 760 909.15	14 082.95	59 130.35		464 324.40	10 872.15	43 812.30	359 194.70	9 981 054.55
Neuenstadt	833 711.55	94 422.—	102 679.40	4 971.05	4 055.90		17 400.—	1 047.45	7 299.25	104 058.05	1 169 644.65
Oberhasli	1 014 617.20	108 053.40	187 596.85	28 861.90	27 482.60		150 202.50	8 239.55	22 856.95	45 568.75	1 593 479.70
Pruntrut	5 224 289.35	705 694.85	275 212.40	49 178.45	4 840.55	265.—	72 523.75	15 800.95	3 805.65	220 492.25	6 572 103.20
Saanen	1 422 840.75	203 791.95	68 376.90	4 755.35	9 434.35		42 906.45	1 355.20	7 065.15	656 270.—	2 416 796.10
Thun-Stadt	6 771 871.35	875 622.90	578 093.15	165 189.55	15 421.10		157 993.10	54 835.20	7 621.35		8 626 647.70
Thun-Amt	13 617 149.15	1 731 073.35	1 074 884.30	139 819.—	180 239.85		374 799.20	52 937.15	111 697.10	2 326 172.25	19 608 771.35
Trachselwald	2 987 573.30	522 385.10	259 458.75	38 370.35	21 483.65		81 507.05	22 238.95	9 647.25	215 894.90	4 158 559.30
Total	193 875 035.66	24 441 872.75	33 726 348.55	4 133 039.35	1 804 567.90	153 748.—	8 368 738.65	1 483 426.45	1 223 959.45	19 521 137.—	288 731 873.76
							Nach- und Strafsteuern (ganzer Kanton)				1 234 265.60
							Eingang abgeschriebener Steuern (ganzer Kanton)				36 738.90
							Total direkte Steuern				290 002 878.26

V. Personalamt

A. Personalabteilung

1. Besoldungen

Im Verlaufe des Berichtsjahres wurden die Besoldungen von fünf Personalkategorien verbessert. Es betrifft dies:

1. ab 1. Januar 1963 die Oberrichter, den Generalprokurator, den Präsidenten der Rekurskommission sowie den Staatsschreiber;
2. ab 1. Juli 1963 die Geistlichen der bernischen Landeskirchen;
3. ab 1. Juli 1963 die Assistenzärzte;
4. ab 1. Oktober 1963 die Universitätsdozenten;
5. ab 1. Oktober 1963 die Universitätsassistenten.

Die ganze Beamten- und Lehrerschaft kam im Dezember 1963 in den Genuss einer rückwirkend ab 1. Januar 1963 gewährten zusätzlichen Teuerungszulage von 3%, womit für das Jahr 1963 ein Teuerungsausgleich bis auf 201,6 Indexpunkte gewährt wurde. Der schweizerische Landesindex der Konsumentenpreise betrug im Jahre 1963 im Durchschnitt 201,4.

2. Übrige Anstellungsverhältnisse

Mit Regierungsratsbeschluss vom 29. November 1963 wurden die Überzeit und insbesondere die Ansätze für deren Entschädigung neu geregelt, und durch eine Verordnung vom 10. Dezember 1963 wurde mit Wirkung ab 1. Januar 1964 eine verbesserte Ferienordnung eingeführt. Schliesslich wurde im Berichtsjahr soweit auf die Kautionspflicht verzichtet, als der Regierungsrat dafür zuständig war. Ferner verdient noch der Beschluss des Regierungsrates vom 7. Mai 1963 über eine gewisse Beschränkung der Erhöhung der Personalbestände Erwähnung.

3. Personalkommission

Die Personalkommission hielt insgesamt 9 Vollsitzungen ab. Sie befasste sich mit der Begutachtung von Rekursen betreffend Stelleneinreihung sowie mit der Behandlung von Fragen aus dem übrigen Gebiete des Personalwesens, wie beispielsweise mit der bereits erwähnten Abschaffung der Kautionen, der Neuregelung der Spesenvergütung, der Arbeitszeitverkürzung, der Ferienverordnung, der Entschädigung für Dienstkleider, der Bewertung der Naturalien und dem Ausgleich für geleistete Überzeitarbeit.

4. Personalstatistik

Die Staatsverwaltung beschäftigte auf Ende 1963:

Direktionen	Männer	Frauen	Zusammen	In Vollbeschäftigte umgerechnet	Veränderung gegenüber Vorjahr
Staatskanzlei	32	4	36	36	—
Volkswirtschaft	303	125	428	372	+ 10
Justiz	581	190	771	758	+ 13
Übertrag	916	319	1235	1166	+ 23
Polizei	1082	173	1255	1254	+ 54
Finanzen	406	85	491	489	+ 10
Erziehung	988	463	1451	1102	+ 85
Kirchen	515	2	517	516	+ 27
Bau u. Eisenbahn	641	23	664	653	+ 20
Forsten	253	17	270	173	+ 8
Landwirtschaft	197	99	296	294	+ 11
Militär	200	25	225	222	+ 1
Fürsorge	106	88	194	193	— 10
Gemeinde	6	2	8	8	— 1
Gesundheitswesen	641	765	1406	1350	+ 24
Total	5951	2061	8012	7420	+252

Die grössten Veränderungen im Personalbestand erklären sich wie folgt:

Erziehungsdirektion (+85): Stellenvermehrung an der Universität (Dozenten, Assistenten, Personal).

Polizeidirektion (+54): Vergrösserung des Polizeikorps, Stellenvermehrung beim Strassenverkehrsamt und bei andern Abteilungen.

Baudirektion (+20): Stellenvermehrung beim Büro für Autobahnbau.

Kirchendirektion (+27): Schaffung neuer Pfarr-, Bezirkshelfer- und Hilfspfarrerstellen.

Entwicklung des Personalbestandes und der Besoldungen 1959–1963

Jahr	Personalbestand		Besoldungen		Besoldungen pro Kopf	
	absolut	1959 =100	absolut in 1000 Franken	1959 = 100	absolut in Fr.	1959 = 100
1959	6569	100	81 405	100	12 392	100
1960	6727	102,4	87 557	107,5	13 016	105,0
1961	6969	106,0	92 759	113,9	13 310	107,4
1962	7172	109,1	107 771	132,3	15 027	121,3
1963	7420	112,9	117 338	144,1	15 809	127,6

B. Versicherungskasse

Die im Abschnitt A, Ziffer 1 erwähnten Verbesserungen der Besoldungen verschiedener Personalkategorien haben sich auch bei der Versicherungskasse als wesentliche Erhöhung des Totals der versicherten Besoldungen ausgewirkt. Die in Aussicht stehende 6. AHV-Revision sowie die Herausgabe neuer Rechnungsgrundlagen durch die Eidgenössische Versicherungskasse auf Grund der neuesten Erfahrungen gaben Anlass zur Überprüfung der versicherungstechnischen Grundlagen der Kasse, die am Ende des Berichtsjahres noch nicht abgeschlossen war.

Durch Dekret vom 14. November 1963 wurde den Rentenbezügern zu den pro 1963 festgesetzten 12,5 % eine zusätzliche Teuerungszulage von 3 % zugesprochen. Pro 1963 erreichten die für Rechnung des Staates ausbezahlten Teuerungszulagen den Betrag von Fr. 1 731 409.45.

Jahresrechnung 1963

Rentenversicherung	Fr.
Einnahmen inkl. ausstehende Beiträge	22 512 517.45
Ausgaben	12 409 246.65
Einnahmenüberschuss 1963	10 103 270.80
Kapitalrechnung:	
Kapitalbestand am 31. Dezember 1963	196 210 308.35
Kapitalbestand am 31. Dezember 1962	186 107 037.55
Kapitalvermehrung 1963	10 103 270.80

Sparversicherung	
Einnahmen inkl. ausstehende Beiträge	3 060 980.75
Ausgaben	1 354 228.15
Einnahmenüberschuss 1963	1 706 752.60
Kapitalrechnung:	
Kapitalbestand am 31. Dezember 1963	20 768 754.80
Kapitalbestand am 31. Dezember 1962	19 062 002.20
Kapitalvermehrung 1963	1 706 752.60

Sparkasse	
Einnahmen	347 434.50
Ausgaben	208 741.10
Einnahmenüberschuss 1963	138 693.40
Kapitalrechnung:	
Kapitalbestand am 31. Dezember 1963	2 160 533.—
Kapitalbestand am 31. Dezember 1962	2 021 839.60
Kapitalvermehrung 1963	138 693.40

Unterstützungskasse	Fr.
Einnahmen	11 907.35
Ausgaben	12 142.05
Ausgabenüberschuss 1963	234.70
Kapitalrechnung:	
Kapitalbestand am 31. Dezember 1963	246 929.20
Kapitalbestand am 31. Dezember 1962	247 163.90
Kapitalabnahme 1963	234.70

Im übrigen wird auf den ausführlichen Jahresbericht der Versicherungskasse verwiesen.

C. Zweigstelle Staatspersonal der Ausgleichskasse des Kantons Bern

Die Erhöhung der Teuerungszulagen und der Besoldungen ganzer Personalkategorien liessen die Einnahmen der Zweigstelle in ihrem Geschäftsjahr (1. Februar 1963 bis 31. Januar 1964) auf Fr. 8 706 009.46 anwachsen. Hieraus wurden an Renten, Erwerbsausfallentschädigungen sowie eidgenössische und kantonale Familienzulagen an landwirtschaftliche Arbeitnehmer insgesamt Fr. 5 780 531.20 ausgerichtet und Fr. 2 895 000.— an die Hauptkasse überwiesen.

An Erwerbsausfallentschädigungen für das militärdienstleistende Staatspersonal sowie an eidgenössische und kantonalen Familienzulagen für landwirtschaftliche Arbeitnehmer konnten dem Staat pro 1963 Fr. 624 491.65 vergütet werden. Für die von der kantonalen Fürsorgedirektion unterstützten Berechtigten wurden diesen Fr. 538 408.— an ordentlichen und ausserordentlichen Altersrenten überwiesen. Die Hauptkasse vergütete der Zweigstelle für Verwaltungskosten einen Betrag von Franken 90 430.—.

Die Zweigstelle wird jährlich zweimal durch die von der Hauptkasse eingesetzte Revisionsstelle geprüft. Die entsprechenden Revisionsberichte pro 1963 geben zu keinen Bemerkungen Anlass.

VI. Liegenschaftsverwaltung

Die zunehmende Teuerung und die unverminderte Nachfrage nach Liegenschaften, insbesondere seitens kapitalkräftiger Immobilienfonds, die sich mehr und mehr durch massive Landkäufe auch auf dem Lande bemerkbar machen, vermag ebenfalls die vorsorgliche Landbeschaffung für den Strassenbau zu beeinflussen, indem es immer schwieriger wird, selbst Kulturland zu vertretbaren Preisen zu erwerben. Trotzdem gelang es im Berichtsjahre, weitere rund 400 000 m² Land für den künftigen Bedarf für Strassenbauten, Umfahrungsstrassen, usw. zu sichern. Diese Käufe beginnen aber den ihnen bisher zugedachten Charakter des Realersatzes, wenigstens im Bereich von Ortschaften, zu verlieren. Es kommt immer häufiger vor, dass einzelne Objekte, die entweder in den Projektierungszonen oder sogar im künftigen Strassentrasse liegen, zu oft hohen Preisen erworben werden müssen. Es stellt sich daher die Frage, ob nicht angesichts dieser Entwicklung, der vermehrten Schwierigkeiten und übersetzten Forderungen, konsequent der Weg der Expropriation beschritten werden sollte. Der vorsorgliche Landerwerb hat nur dann einen Sinn, wenn Land zu günstigen Bedingungen erworben und in der Folge im Rahmen einer Güterzusammenlegung oder Landumlegung zum Vorteil der Landwirtschaft eingesetzt werden kann.

Die nachstehende Übersicht orientiert über Umfang und Verteilung der im Jahre 1963 für den Strassenbau getätigten Liegenschaftskäufe, wobei zu bemerken ist, dass beim erstgenannten Kauf der bezügliche Vertrag bereits im Jahre 1961 abgeschlossen wurde, jedoch wegen eines Gerichtsverfahrens erst 1963 in Rechtskraft erwachsen ist.

Datum	Verkäufer	Gemeinde	Halt a	Beschrieb
17. 2. 1961	Ernst Reinmann	Wiedlisbach	1080,28	Heimwesen mit 4 Landparzellen
26. 1. 1963	Wilfried Jäggi	Koppigen	37,29	1 Landparzelle
29. 1. 1963	Joseph Allemann	Courrendlin	55,82	1 Landparzelle
30. 1. 1963	Jean Widmer	Courrendlin	79,64	1 Landparzelle
6. 2. 1963	Ernst Jegerlehner	Schüpfen/ Rapperswil	830,13	Heimwesen mit 8 Land- und Waldparzellen
28. 2. 1963	Brunner/Carrel	Bönigen	20,48	1 Landabschnitt
9. 4. 1963	Otto Schütz	Koppigen	73,65	1 Landparzelle
23. 4. 1963	Strandhotel Engelberg AG	Twann	133,74	Engelbergbesitzung, Rebareal und Strandboden
27. 4. 1963	Ernst Hofer	Ferenbalm	38,59	1 Landabschnitt
13. 5. 1963	Gebr. Kunz	Wiedlisbach	169,83	1 Landparzelle
10. 7. 1963	Ulrich Roth	Iseltwald	4,75	1 Wohnhaus mit Umschwung
24. 7. 1963	W. E. Güggi	Ligerz	46,68	Wohnhaus mit Dependenzen und 3 Rebparzellen
13. 9. 1963	Erbengemeinschaft Troesch	Delsberg	24,68	1 Landparzelle
24. 10. 1963	Hans Itten	Wimmis	538,25	1 Landparzelle
29. 10. 1963	Jakob Trachsel	Wattenwil	622,18	Heimwesen mit 7 Landparzellen
18. 11. 1963	Christian Tschiemer	Matten	61,65	1 Landparzelle
23. 11. 1963	Erbengem. Bandelier	Courfaivre	86,50	1 Landparzelle
28. 12. 1963	Geschw. Wirz	Develier	66,05	1 Landparzelle

In Fortsetzung der Statistik früherer Jahre seien hier die Zahlen wiederholt und wie folgt ergänzt:

Ankäufe 1958	321 982 m²
Ankäufe 1959	420 601 m²
Ankäufe 1960	599 023 m²
Ankäufe 1961	632 287 m²
Ankäufe 1962	550 064 m²
Ankäufe 1963	397 019 m²
Total	2 920 976 m²

Ausserdem hat die Liegenschaftsverwaltung im Berichtsjahr neben den erwähnten Landkäufen eine Reihe weiterer Handänderungen getätigt, was aus den nachstehenden Übersichten hervorgeht. Daraus seien einige besonders hervorgehoben:

Ankauf des Jenner-Kinderspitals in Bern für 5 Millionen Franken; Sicherung von zwei Bauparzellen mit Gebäuden an der Erlachstrasse in Bern für künftige Bedürfnisse der Universität Bern für 1,5 bzw. 1,4 Millionen Franken; Abtausch der im Jahre 1959 von Dr. Rollier in Neuenstadt erworbenen Lorettes-Besitzung mit der Einwohnergemeinde Bern gegen die Liegenschaft Gerechtigkeitsgasse 81 in Bern (Verwaltungsgebäude mit Restaurant «Ratskeller»); zur Sicherung eines längern Uferstreifens wurden die zur Lorettes-Besitzung gehörenden Parzellen Nr. 1039/40 und 1027 in Neuenstadt im Staatsbesitz zurückbehalten. Schliesslich ist der Ankauf eines Heimwesens in Büetigen für 1,2 Millionen Franken zu erwähnen.

Die Nachfrage nach Staatsland seitens der Gemeinden hat nicht etwa nachgelassen, sondern sich eher verstärkt. Es liegen zurzeit derartige Begehren für Schulanlagen, Friedhöfe usw. vor, die flächenmässig über 15 ha ausmachen. Die Bestrebungen, diesen Flächenverlust durch gelegentliche Zukäufe möglichst auszugleichen, wurden fortgesetzt, ohne dass es indessen im Berichtsjahr bereits zu Kaufsabschlüssen kam.

Die von der Liegenschaftsverwaltung betreuten Reben in Spiez und Neuenstadt ergaben folgende Erträge:

Der «Spiezer 1963» ist im Gegensatz zu andern Gebieten sowohl qualitativ wie aber besonders quantitativ sehr gut ausgefallen. Während im Vorjahr bei gutem Ertrag 19 250 kg Trauben geerntet wurden, war die Ausbeute im Berichtsjahr 28 000 kg (davon 12 000 kg rot) und dementsprechend erhöhte sich auch der Ertrag auf rund 10 000 Franken.

Beim «Neuenstadter 1963» war das Ergebnis weniger günstig, indem die Kulturen am Bielersee zum Teil unter den schlechten Witterungsverhältnissen gelitten haben. Der Ertrag der Neuenstadter Reben blieb mit 4 100 kg sogar unter demjenigen des Vorjahres und ergab einen Ausgabenüberschuss von Fr. 950.—; auch in der Güte reicht der 1963er nicht an seine Vorgänger heran.

Im Jahre 1963 sind folgende Mutationen zu verzeichnen:

A. Ankäufe

1. Amt Bern. Am 13. September 1962 beschloss der Grosse Rat, mit Wirkung ab 1. Januar 1963 das Jenner-Kinderspital, bestehend aus Poliklinikgebäude, Wäschereigebäude, Spitalgebäude und Kinderspital, samt Einrichtungen und Vorräten, zum Preise von Fr. 5 000 000.— zu übernehmen. Der Betrieb des ganzen Spitals wurde dem Inselspital übertragen.

Im Sinne einer vorsorglichen Massnahme zur Beschaffung von Unterbringungsmöglichkeiten für Hochschulinstitute u.a. in der Nähe der Universität sind an der Erlachstrasse zwei Liegenschaften mit je einem Wohnhaus erworben worden, nämlich von der Erbengemeinschaft Wittwer die Nr. 9 im Halte von 18,48 a mit einem amtlichen Wert von Fr. 144 600.— zum Preise von Franken 1 450 000.–, von der Erbengemeinschaft Haeberli die Nr. 11 im Halte von 19,43 a mit einem amtlichen Wert von Fr. 138 600.— zum Preise von Fr. 1 540 000.—.

Zur Arrondierung der Parzelle des Institutes für exakte Wissenschaften, Sidlerstrasse 5 in Bern, wurden von der Einwohnergemeinde Bern 446 m² Terrain zum Preise von Fr. 35 600.— angekauft.

2. Amt Büren. Zur Realisierung der spätern Einrichtung eines Heimes für schwachbegabte Kinder im Seeland durch einen zu diesem Zwecke gegründeten Verein ist das Heimwesen Schneeberger in Büetigen im Totalhalte von 20 ha 85 a 05 m² mit einem amtlichen Wert von Fr. 158 730.— erworben worden. Der Kaufpreis betrug Fr. 1 200 000.— und wurde vorderhand aus Staatsmitteln bestritten.

3. Amt Erlach. Im Bestreben, dem Knabenerziehungsheim Erlach bauliche Entwicklungsmöglichkeiten zu verschaffen, sind dort folgende sich in der Nähe des Heimes befindende Liegenschaften angekauft worden: von Arthur Künzi das Wohnhaus Nr. 6 in der Altstadt sowie eine Rebparzelle von 738 m² am Breitenweg, mit einem amtlichen Wert von Fr. 12 060.—, zum Preise von Franken 80 260.—, und von Samuel Schlachter das Wohnhaus Nr. 8 in der Altstadt, mit einem amtlichen Wert von Franken 19 300.—, zum Preise von Fr. 39 000.—.

4. Amt Pruntrut. Zuhanden des Oberingenieurkreises V erwarb der Staat von Theodor Sager in Pratteln zum Preise von Fr. 24 500.— dessen Wohnpavillon auf «Les Rangiers», Gemeinde Asuel, mit einem amtlichen Wert von Fr. 11 100.—; dieser soll zum Teil als Speiseraum für das Wegmeisterpersonal und zum Teil zur Unterbringung von Werkzeug und Maschinen für den Strassenunterhalt sowie dem Wildhüter als Schutzhütte dienen.

B. Verkäufe und Abtretungen

1. Amt Bern. Für Strassenkorrektionen in der Länggasse in Bern sind der Einwohnergemeinde Bern Teilabschnitte von verschiedenen Staatsparzellen im Totalhalt von 773 m² mit einem amtlichen Wert von Fr. 25 500.— zum Preise von Fr. 10 600.— abgetreten worden.

2. Amt Erlach. Der Einwohnergemeinde Ins verkaufte der Staat zum Preise von Fr. 3500.— eine auf ihrem Gemeindebezirk liegende und zum Erziehungsheim Brüttelen gehörende Landparzelle von 20,65 a mit einem amtlichen Wert von Fr. 700.—. Andererseits beanspruchte die Juragewässerkorrektion folgendes, an den Broye-Kanal anstossende Land der Anstalten in Witzwil und zahlte dem Staat dafür eine Entschädigung von Fr. 222 279.—: Gemeinde Ins, 222,40 a, Gemeinde Ober-Wistenlach 742,78 a.

3. Amt Interlaken. Für eine Strassenkorrektion in Grindelwald sind vom dortigen Pfrundgut 893 m² Land abgetreten worden, für welche die Gemeinde eine Entschädigung von Fr. 8930.— entrichtete.

4. Amt Konolfingen. Der Einwohnergemeinde Schlosswil trat der Staat für die Erweiterung des Friedhofes 361 m² Land vom Schlossgut zum Preise von Fr. 722.— ab.

5. Amt Laupen. Das Pfrundgut Neuenegg, im Halte von 73,43 a mit einem amtlichen Wert von Fr. 58 300.— wurde unter gleichzeitiger Ausrichtung einer Loskaufssumme für die Unterhaltspflicht von Fr. 60 000.— an die dortige Kirchgemeinde abgetreten.

6. Amt Saanen. Vom Pfrundgut in Gsteig sind der Einwohnergemeinde für eine Strassenkorrektion 45 m² Land gratis, und für die Erweiterung des dortigen Friedhofes 320 m² zum Preise von Fr. 1600.— abgetreten worden.

C. Abtausche

1. Amt Bern. Mit der Einwohnergemeinde Bern hat ein Tausch stattgefunden, indem diese dem Staat ihre Liegenschaft Gerechtigkeitsgasse 81, bestehend aus dem Gebäude mit dem Restaurant «Ratskeller» und städtischen Verwaltungsbüros, sowie Hausplatz und Hofraum im Halte von 398 m² mit einem amtlichen Wert von Franken 666 200.— zu einem Tauschwert von Fr. 666 200.— gegen die Liegenschaft «Les Lorettes» in Neuenstadt überliess.

In Köniz sind vom sogenannten Dorfgut für Strassenkorrektionen der Einwohnergemeinde 16,45 a Land gegen 320 m² abgetauscht worden; der Mehrwert des durch den Staat abgetretenen Landes beträgt Fr. 33 125.—, welcher an den Grundeigentümerbeitrag des Staates an die Strassenkorrektion angerechnet wurde.

2. Amt Neuenstadt. Um eine ca. 500 m lange prächtige Uferpartie mit einem schönen Baumbestand einer drohenden Abholzung und spekulativen Überbauung zu entziehen, erwarb der Staat im Jahre 1959 die ganze Liegenschaft «Les Lorettes» der Erbengemeinschaft Dr. Rollier in Neuenstadt. Diese Liegenschaft konnte unter Ausschluss des vorerwähnten Uferstreifens gegen die Liegenschaft «Ratskeller», Gerechtigkeitsgasse 81 in Bern, mit der Einwohnergemeinde Bern abgetauscht werden. Letztere zahlte dem Staat einen Aufpreis von Fr. 100 000.—.

3. Amt Obersimmental. Der Kirchgemeinde Boltigen wurden vom dortigen Pfrundgut 151 m² gegen 6 m² abgetauscht, unter Entrichtung von Fr. 145.— durch die Kirchgemeinde an den Staat als Mehrwert der ihr überlassenen grösseren Fläche.

Übersicht über den Liegenschaftsverkehr

Zuwachs durch Ankäufe (exklusive National- und Hauptstrassen) und Abtausche

Amtsbezirke	Gebäude Zahl	Erdreich ha	a	m²	Amtlicher Wert Fr.	Kaufpreis Fr.
Bern	7	1	18	40	2 564 238.—	8 691 800.—
Büren	4	20	85	05	158 730.—	1 200 000.—
Erlach	2		23	45	32 980.—	119 260.—
Pruntrut	1		2	40	11 100.—	24 500.—
Obersimmental				6	—	—
	14	22	29	36	2 767 048.—	10 035 560.—

Abgang durch Verkäufe und Abtausche

Amtsbezirke	Gebäude Zahl	Erdreich ha	a	m²	Amtlicher Wert Fr.	Kaufpreis Fr.
Bern			24	18	27 213.—	43 725.—
Erlach		9	85	83	700.—	225 779.—
Interlaken			8	93	3 120.—	8 930.—
Konolfingen			3	61	130.—	722.—
Laupen	2		73	43	58 300.—	—
Neuenstadt	6	9	66	39	395 670.—	766 200.—
Saanen			3	65	240.—	1 600.—
Obersimmental			1	51	70.—	145.—
	8	20	67	53	485 443.—	1 047 101.—

Seegrundverkäufe			Kaufpreis Fr.
Thunersee Dürrenast	94 m²	Bern–Lötschberg–Simplon-Bahn	47.—

Ausweis über die Veränderungen

	Erdreich ha	a	m²	Amtlicher Wert Fr.
Stand der Domänen am 1. Januar 1963	3348	70	72	171 236 386.—
a) Zuwachs durch Ankäufe und Abtausche gemäss Aufstellung	22	29	36	2 767 048.—
b) Neu- und Nachschatzungen	—	—	—	6 328 190.—
c) Zuwachs durch ordentliche Berichtigungen		48	63	—
	3371	48	71	180 331 624.—
Verminderungen im Jahr 1963:				
a) durch Verkäufe und Tausche gemäss Aufstellung	20	67	53	485 443.—
b) durch Minderschatzungen und Abgänge		64	05	446 030.—
c) durch Übertragung an die kantonale Forstdirektion		92	58	3 391.—
Stand der Domänen am 31. Dezember 1963	3349	24	55	179 396 760.—

Die Rechnung der Domänen weist einen Ausgabenüberschuss auf von	199 485.55
Im Voranschlag (exklusive Domänen-An- und Verkäufe) waren vorgesehen	87 478.—
Somit Mehrausgaben gegenüber Voranschlag	112 007.55

Dieser Betrag setzt sich zusammen aus:	Fr.
Mehrausgaben	251 954.70
Mehreinnahmen	139 947.15
	112 007.55

VII. Statistisches Bureau

1. Bevölkerungsbewegung

Geburten, Sterbefälle, Wanderungssaldi und Bevölkerungsstand zeigen seit dem Jahre 1930 folgende Entwicklung:

Jahr	Lebendgeborene	Sterbefälle	Geburtenüberschuss	Wanderungssaldo	Wohnbevölkerung auf Jahresende Kanton Bern	Schweiz
1930–1941	124 450	86 905	37 545	+ 2 597		
1941–1950	139 177	73 802	65 375	+ 7 652		
1951	14 655	8 123	6 532		811 000	4 780 000
1952	14 829	7 969	6 860		823 100	4 850 000
1953	14 801	8 237	6 564		831 700	4 905 000
1954	14 722	8 084	6 638		836 800	4 952 000
1955	14 756	8 417	6 339		842 500	5 008 000

Jahr	Lebendgeborene	Sterbefälle	Geburtenüberschuss	Wanderungssaldo	Wohnbevölkerung auf Jahresende Kanton Bern	Schweiz
1956	15 126	8 617	6 509		851 100	5 081 000
1957	15 060	8 342	6 718		862 500	5 171 000
1958	15 324	8 218	7 106		869 400	5 226 000
1959	15 251	8 370	6 881		876 900	5 292 000
1960	15 430	8 725	6 705		889 900	5 432 000
1950–1960.	150 056	83 011	67 045	+ 20 535		
1961	15 874	8 436	7 438		892 000	5 481 000 [1]
1962	16 446	8 886	7 560		906 000	5 608 000 [1]
1963 (prov.)	17 183	9 175	8 008		918 000	5 718 000 [1]

[1]) Wanderungsverlust bis Jahresende berücksichtigt

2. Wohnungsproduktion

Die Zahlen der folgenden Statistik über die 179 Gemeinden mit mehr als 1000 Einwohnern wurden durch das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, die 313 kleineren Gemeinden durch das Statistische Bureau des Kantons Bern ermittelt:

Neuerstellte Wohnungen in Gemeinden:

Jahresende	mit mehr als 2000 Einwohnern 83 Gemeinden	mit 1000–2000 Einwohnern 92 Gemeinden	mit weniger als 1000 Einwohnern 317 Gemeinden	Total Kanton Bern 492 Gemeinden
	Eingeteilt nach Volkszählung 1950			
1953 . . .	3101	427	437	3965
1954 . . .	4283	510	329	5122
1955 . . .	4712	607	481	5800
1956 . . .	4278	576	451	5305
1957 . . .	4177	560	497	5234
1958 . . .	3132	414	392	3938
1959 . . .	4456	448	450	5354
1960 . . .	5608	848	578	7034
	Eingeteilt nach Volkszählung 1960			
	83 Gemeinden	96 Gemeinden	313 Gemeinden	492 Gemeinden
1961 . . .	6153	871	571	7595
1962 . . .	5322	725	902	6949
1963 . . .	4486	912	727	6125

Die 83 Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern hatten am 1. Dezember 1960 612 656 Einwohner. Ihnen stand Ende 1963 folgender Wohnraum zur Verfügung:

Jahr	Gesamtbestand an Wohnungen	Leerstehende Wohnungen absolut	in %
1950	145 365	916	0,63
1951	153 612	631	0,41
1952	157 055	296	0,19
1953	159 203	328	0,21
1954	162 882	477	0,29
1955	167 464	724	0,43
1956	171 142	796	0,47
1957	175 192	461	0,26
1958	177 702	300	0,17
1959	181 678	529	0,29
1960	185 699	1391	0,75
1961	191 926	742	0,39
1962	195 457	412	0,21
1963	199 750	218	0,11

3. Schulhausbausubventionen

Das Statistische Bureau behandelt normalerweise nur die Fälle, welche einen ordentlichen Staatsbeitrag von über 25 % auslösen und innerhalb der 20 bzw. 22 ersten Besoldungsbeitragsklassen liegen. Im vergangenen Jahr wurden 82 derartige Gesuche und Voranfragen geprüft, die sich nach Prozenten des zugesicherten Staatsbeitrages wie folgt verteilen:

Staatsbeitrag %	Anzahl Schulgemeinden 1962	1963
bis 29,5	2	1
30–39,5	15	9
40–49,5	30	19
50–59,5	18	26
60–69,5	13	21
70–75	5	6
Total	83	82

Für diese Bauten ergab sich 1963 bei 80 Schulgemeinden die Berechtigung zu zusätzlichen Beiträgen verschiedener Art, nämlich in

55 Fällen wegen starker Dezentralisation des Schulwesens und damit verbundener relativ höherer Belastung der Gemeinden;

65 Fällen wegen Abwanderungsverlusten der Wohnbevölkerung;

13 Fällen wegen besonderer Finanzschwäche der Gemeinden, welche in die 1. und 2. Besoldungsbeitragsklasse eingereiht sind.

Die veranschlagten Kosten der überprüften Gesuche beliefen sich auf Fr. 31 138 802.—, wovon 27 411 786.— Franken subventionsberechtigt waren. Die an diese Summe zugesicherten ordentlichen und zusätzlichen Beiträge machen Fr. 12 607 749.— aus und betragen im Mittel der behandelten Fälle 46,0 %. Dazu kommen für Fr. 88 478.— ausserordentliche Beiträge und für Franken 278 384.— Beiträge aus dem Fonds für Turn- und Sportwesen.

Insgesamt, das heisst für die von der Erziehungsdirektion im Jahr 1963 erledigten 233 Gesuche aller 38 Besoldungsbeitragsklassen, belaufen sich die zugesicherten ordentlichen und zusätzlichen Beiträge auf Franken

21 610 304.—; die ausserordentlichen Beiträge erreichen Fr. 155 121.— und die Beiträge aus dem Fonds für Turn- und Sportwesen Fr. 611 386.—.

4. Beschäftigungsgrad der Industrie und des Baugewerbes

Die Zahl der Beschäftigten der einzelnen Branchen wird für die Berechnung eines Durchschnittes nach Massgabe ihrer Bedeutung für die bernische Volkswirtschaft berücksichtigt. Für die Indexberechnung ist der Jahresdurchschnitt 1944 gleich 100 gesetzt. Darnach betrug der Beschäftigungsgrad je auf Quartalsende: siehe Tabelle.

Der gewogene Gesamtindex für Industrie und Baugewerbe hat sich Ende 1963 gegenüber dem vierten Quartal 1962 um 4,7 Indexpunkte verbessert. Setzt man den Jahresdurchschnitt von 1944 gleich 100, so ergibt sich je am Ende des vierten Quartals folgender Gesamtindex:

1944 = 103,9	1954 = 129,7
1945 = 112,7	1955 = 132,6
1946 = 129,4	1956 = 138,2
1947 = 131,3	1957 = 143,3
1948 = 128,5	1958 = 135,7
1949 = 115,8	1959 = 136,8
1950 = 121,7	1960 = 144,3
1951 = 132,0	1961 = 154,2
1952 = 128,3	1962 = 163,6
1953 = 128,0	1963 = 168.3

Beschäftigungsgrad der Industrie und des Baugewerbes

Gewerbezweige	Gewichtung	1962 Quartale				1963 Quartale			
		I	II	III	IV	I	II	III	IV
Textilindustrie	4	130	132	128	130	130	131	132	128
Kleidung, Ausrüstung, Schuhe	5	120	118	117	122	131	132	131	127
Nahrungsmittel, Genussmittel	11	124	125	129	129	134	137	137	136
Chemische Industrie	2	160	160	162	163	177	173	168	163
Papier, Leder, Kautschuk	2	141	142	144	152	156	162	162	163
Graphisches Gewerbe	5	186	189	190	201	204	208	208	207
Holzbearbeitung	7	122	125	126	129	130	133	131	129
Maschinen, Apparate, Metalle	27	223	222	224	227	226	225	227	222
Uhren, Bijouterie	16	133	134	135	137	137	137	136	138
Steine und Erden	3	134	136	136	144	149	151	151	148
Alle Industrien, gewogen	82	163,7	164,2	165,6	168,8	170,6	171,4	171,5	169,3
Baugewerbe	18	179	218	211	140	203	239	233	164
Gewogener Gesamtindex	100	166,4	173,9	173,7	163,6	176,4	183,5	182,6	168,3

Der Beschäftigungsgrad der befragten Firmen darf als sehr gut bezeichnet werden, ist aber in der Industrie im 4. Quartal 1963 nicht mehr weiter erhöht worden.

5. Erhebung über die Gemeindeausgaben

Nachdem 1952 und 1954 in allen Gemeinden eine Ermittlung der Ausgaben stattfand, wurden diese Aufwendungen jährlich geschätzt. Die Einteilung der Rubriken richtete sich nach dem Schema der Eidgenössischen Steuerverwaltung. Für das Jahr 1962 wurden neuerdings bei allen Gemeinden die Ausgaben erfragt. Die Beträge sind ausserordentlich stark angestiegen und erreichen in einzelnen Sparten das Mehrfache von 1952.

Ausgaben der bernischen Gemeinden nach Verwendungszwecken in 1000 Fr.:

	1952	1954	1962
Zinsendienst	12 019	13 027	28 021
Allgemeine Verwaltung, Finanzverwaltung	27 429	29 697	47 308
Übertrag	39 448	42 724	75 329
Domänen und Waldungen	3 830	3 658	5 685
Rechts- und Staatssicherheit	12 689	14 148	27 408
Erziehung, Bildung	56 323	62 235	116 357
Kirchenwesen	5 445	2 763	4 442
Strassen und Brücken (brutto)	31 540	34 952	66 030
Hochbau, Wasserbau	38 343	31 512	101 504
Volkswirtschaft	2 944	2 768	11 514
Gesundheitswesen	10 834	9 904	27 013
Alters- und Armenfürsorge	23 349	25 766	41 135
Übrige soziale Wohlfahrt	8 425	7 731	9 638
Ausgaben total	233 170	238 161	486 055
Aufwand (Rechnungsmässige Ausgaben)	37 780	43 841	104 414
Finanzbedarf total	270 950	282 002	590 469

6. Rechnungsergebnisse der Gutsbetriebe staatlicher Anstalten des Kantons Bern

Die Ergebnisse der 21 Betriebe bis zum Jahre 1963 sind folgende:

a) Kulturfläche

Jahr	Total ha	davon Wald ha
1953	2731	156
1954	2730	156
1955	2731	150
1956	2719	151
1957	2695	151
1958	2688	151
1959	2663	151
1960	2675	155
1961	2677	170
1962	2677	155
1963	2660	149

Das bewirtschaftete Areal ist unter Berücksichtigung der Ertragsfähigkeit reduziert. Die Reduktionsmassstäbe blieben für die ganze Zeit die gleichen. Von jedem Gutsbetrieb wurden die unproduktiven Bodenflächen, wie Strassen, Wege, Gebäudeplätze, Parkplätze, Bauplätze, Bäche sowie verpachtete Kiesgruben usw., ermittelt und von den Betriebsflächen abgezogen. Die Berechnungen der Hektarerträge wurden auf Grund der Kulturflächen vorgenommen.

b) Die Inventarwerte des Pächterkapitals
betrugen für alle Staatsbetriebe auf den 31. Dezember zusammengefasst:

Jahr	Absolut Fr.	Je ha mit Wald Fr.
1961	5 764 999	2154
1962	5 892 281	2201
1963	5 998 522	2255

c) Erträge, Aufwand und «Überschuss»

Die Gutsbetriebe lieferten folgende Resultate je Jahr:

aa) absolute Zahlen:

Jahr	Erträge Fr.	Aufwand Fr.	«Überschuss» Fr.
1961	6 779 977	5 905 860	874 117
1962	6 985 090	6 580 142	404 948
1963	6 940 494	6 700 777	239 717

bb) je Hektar Kulturfläche:

1961	2 533	2 206	327
1962	2 609	2 458	151
1963	2 609	2 519	90

Der «Überschuss» ist nochmals stark zurückgegangen.

Die Erträge der einzelnen Betriebszweige sind:

aa) absolute Zahlen:

	Erträge 1961 Fr.	1962 Fr.	1963 Fr.
Rindvieh:			
– Tiere	1 021 191	903 441	1 091 714
– Milch	1 444 728	1 495 981	1 530 745
Schweinehaltung	1 082 181	1 212 483	1 164 909
Übriger Tierbestand:			
Pferde, Geflügel usw.	238 933	249 496	291 385
Landwirtschaftliche Produkte	2 630 266	2 746 538	2 503 066
Verschiedenes	362 678	377 151	358 675

bb) je Hektar Kulturfläche:

Rindvieh:			
– Tiere	381	337	410
– Milch	540	559	575
Schweinehaltung	404	453	438
Übriger Tierbestand:			
Pferde, Geflügel usw.	90	93	110
Landwirtschaftliche Produkte	983	1 026	941
Verschiedenes	135	141	135

Die Roherträge sind insgesamt leicht zurückgegangen. Die Aufwendungen dagegen haben sich gegenüber dem Vorjahr meist erhöht:

aa) absolute Zahlen:

	Aufwand 1961 Fr.	1962 Fr.	1963 Fr.
Pachtzinse	309 348	309 278	275 920
Besoldungen und Löhne	2 893 152	3 308 225	3 348 252
Gebäudeunterhalt	174 081	188 439	212 909
Maschinen und Geräte	466 485	536 895	608 127
Düngemittel	260 756	266 048	234 530
Sämereien	243 304	235 141	222 940
Futtermittel	818 854	911 826	911 706
Verschiedenes	739 880	824 290	857 393

bb) je Hektar Kulturfläche:

Pachtzinse	115	115	104
Besoldungen und Löhne	1 081	1 236	1 259
Gebäudeunterhalt	65	70	80
Maschinen und Geräte	174	201	228
Düngemittel	97	99	88
Sämereien	91	88	84
Futtermittel	306	341	354
Verschiedenes	277	308	322

d) Das volkswirtschaftliche Einkommen

zeigt in den untersuchten Betrieben folgende Verteilung:

aa) absolute Zahlen:

Jahr	Besoldungen und Arbeitslöhne	Ertrag für das gesamte festgelegte Kapital und für unbezahlte Arbeit	Total volkswirtschaftliches Einkommen
	Fr.	Fr.	Fr.
1961 . .	2 893 152	1 183 465	4 076 617
1962 . .	3 308 225	714 226	4 022 451
1963 . .	3 348 252	515 637	3 863 889

bb) je Hektar Kulturfläche:

1961 . .	1 081	442	1 523
1962 . .	1 236	267	1 503
1963 . .	1 259	194	1 453

Der Netto-Rohertrag (volkswirtschaftliches Einkommen) ergab gegenüber dem Vorjahr eine Verminderung um Fr. 50.— pro Hektare.

Der Ertragsanteil des Staates (Ertrag für das gesamte festgelegte Kapital und für unbezahlte Arbeit = landwirtschaftliches Einkommen), umgerechnet mit dem Index der Konsumentenpreise, ergab je Hektar Kulturfläche:

Jahr	Landwirtschaftliches Einkommen	Index der Konsumentenpreise	Wert gemessen mit dem Index der Konsumentenpreise (Realwert)	
	Fr.		Fr.	Index des «Realwertes»
1929/30	471	100	471	100,0
1954	507	148	343	72,8
1955	371	150	247	52,4
1956	197	152	130	27,6
1957	257	155	166	35,2
1958	257	157	164	34,8
1959	406	156	260	55,2
1960	286	159	180	38,2
1961	442	164	270	57,3
1962	267	170	157	33,3
1963	194	176	110	23,4

Der Realwertverlust, der sich aus dem Vergleich mit dem Basisjahr 1929/30 ergibt, beträgt für das Berichtsjahr 76,6 %.

e) Die Streubreite der Ergebnisse

Die Einzelergebnisse liegen weit auseinander. Besonders gross wird die Streuung, wenn man einzelne Aufwand- und Ertragspositionen vergleicht. Die Abschlüsse hinsichtlich des volkswirtschaftlichen Einkommens verteilen sich wie folgt:

Volkswirtschaftliches Einkommen per ha Fr.	Zahl der Betriebe					
	1958	1959	1960	1961	1962	1963
Bis 600 . .	1	2	1	1	2	2
601– 900 . .	4	2	4	2	2	1
901–1200 . .	3	4	2	3	2	3
1201–1500 . .	6	2	4	4	—	3
1501–1800 . .	1	5	3	4	5	5
über 1800 . .	6	6	7	7	10	7
Total	21	21	21	21	21	21

7. Viehzählungen

waren zwei in den repräsentativen Gemeinden durchzuführen. Die Frühjahrserhebungen lassen, im Vergleich mit den beiden Vollzählungen von 1956 und 1961, folgende Entwicklung der Bestände nachzeichnen:

Kantonsergebnisse der Aprilerhebungen

	1956 gezählt	1958	1959	1960	1961 gezählt	1962	1963
Pferde total	39 786	37 040	35 670	35 460	34 280	33 180	31 670
Rindvieh total	357 374	360 230	364 550	379 500	377 911	380 180	365 730
davon Kühe	181 830	179 450	183 400	188 900	190 245	191 000	182 030
Schweine	229 238	226 280	234 870	262 820	266 649	242 120	257 850
Hühner	1 291 372	.	.	.	1 227 176	1 321 670	1 378 500

Eine zusätzliche Frage bezog sich 1963 auf die vorhandenen Arbeitskräfte.

Am 20. November 1963 wurde in den 66 Testgemeinden eine Kontrollzählung der Schweinebestände durchgeführt. Sie diente zur Abklärung der Fleischversorgungs- und Marktverhältnisse.

8. Gemeindeaufwand für Strassen und Brücken

In Verbindung mit der Erhebung über die Gemeindesteuern liess sich der Aufwand der Gemeinden für den Unterhalt und den Bau von Strassen und Brücken wie folgt feststellen:

	1960 Fr.	1961 Fr.	1962 Fr.
Barleistungen . .	43 644 560	52 516 410	56 335 534
Naturalleistungen (unbezahltes Gemeindewerk) . .	574 426	616 957	548 514
Gesamtaufwand .	44 218 986	53 133 367	56 884 048

Dieser Aufwand wurde gedeckt durch:

	1960 Fr.	1961 Fr.	1962 Fr.
Beiträge von Bund und Kanton . .	3 471 553	3 164 054	4 291 661
Beiträge von andern Gemeinwesen. .	302 567	342 913	354 763
Beiträge von Privaten	2 177 513	2 452 840	2 230 749
Netto-Aufwand der Gemeinden und ihrer Unterabteilungen.	38 267 353	47 173 560	50 006 875
Total wie oben . .	44 218 986	53 133 367	56 884 048

Der Gesamtaufwand zeigt weiterhin steigende Tendenz. Der Anteil der Gemeinden (Netto-Aufwand) ist absolut und pro Kopf der geschätzten Wohnbevölkerung der folgende:

Jahr	Netto-Aufwand der Gemeinden Absolut Fr.	Netto-Aufwand der Gemeinden Je Kopf der geschätzten Wohnbevölkerung Fr.
1928/1932	10 035 440	14.51
1933/1937	8 293 673	11.48
1938/1942	6 649 219	9.11
1943/1947	10 550 379	13.89
1948/1952	20 633 680	25.58
1952	22 834 062	27.74
1953	25 458 175	30.61
1954	25 428 110	30.39
1955	29 243 790	34.71
1956	30 566 606	35.91
1957	35 783 687	41.49
1958	35 061 303	40.33
1959	37 814 954	43.12
1960	38 267 353	43.—
1961	47 173 560	52.89
1962	50 006 875	55.20

Nach Ämtern geordnet, hatten die Gemeinden für ihre Strassen (ohne Strassen der Allmend- und Flurgenossenschaften und Privatwege) folgende Beiträge aufzubringen:

	1960 Fr.	1961 Fr.	1962 Fr.
Aarberg	1 226 496	1 245 164	1 286 427
Aarwangen . . .	1 038 922	1 193 950	1 836 895
Bern	10 889 407	14 646 707	14 889 058
Übertrag	13 154 825	17 085 821	18 012 380
Biel	3 997 617	3 979 480	5 125 570
Büren	589 389	805 466	713 614
Burgdorf	1 221 540	1 884 994	1 541 409
Courtelary . . .	1 310 782	1 611 965	1 227 270
Delsberg	782 827	1 001 483	1 648 389
Erlach	154 570	189 232	355 764
Freibergen . . .	286 914	395 257	205 004
Fraubrunnen . .	690 305	675 371	653 665
Frutigen	700 778	807 214	785 784
Interlaken . . .	1 423 028	1 502 542	2 570 888
Konolfingen. . .	1 164 123	2 164 325	2 671 000
Laufen	235 047	364 074	461 166
Laupen.	473 347	948 547	786 161
Münster	1 567 230	2 150 795	2 119 366
Neuenstadt . . .	197 599	268 306	256 911
Nidau	1 185 926	1 427 971	1 398 199
Oberhasli	231 719	495 308	615 947
Pruntrut	652 930	1 040 294	1 039 689
Saanen.	398 562	397 007	641 473
Schwarzenburg .	438 460	370 559	393 086
Seftigen	726 348	791 808	755 071
Signau	887 134	1 032 493	997 397
Niedersimmental.	644 297	919 448	723 345
Obersimmental .	167 651	243 300	264 733
Thun.	3 554 655	3 423 382	2 600 466
Trachselwald . .	770 000	690 984	753 965
Wangen	659 750	506 134	689 136
Total	38 267 353	47 173 560	50 006 875

9. Publikationen

a) Am 10. Juni 1963 erschien das Heft «Steuerkraft, Steuerbelastung und relative finanzielle Tragfähigkeit der bernischen Gemeinden im Steuerjahr 1961».

b) Die jährliche Übersicht über die von den Gemeinden und Kirchgemeinden für 1963 beschlossenen Steueranlagen konnte am 15. November 1963 herausgegeben werden.

c) Das Heft «Einkommens- und Bevölkerungsverhältnisse 1960 im Kanton Bern» verband Ergebnisse der repräsentativen Staatssteuerstatistik 1962 mit Zahlen der Volkszählung 1960, um einen Überblick für die Marktforschung zu erhalten. Die Ergebnisse der Staatssteuerstatistik dienten der Gesetzesrevision als Unterlage und werden 1964 ausführlich publiziert.

VIII. Staatsbanken

Wie üblich beschränken wir uns auf die Wiedergabe der Hauptposten der Gewinn- und Verlustrechnungen, wie sie in den Berichten an den Regierungsrat niedergelegt sind. Wir verweisen im übrigen auf diese Berichte, die sämtlichen Mitgliedern des Grossen Rates zugestellt worden sind.

A. Kantonalbank

Rechnungsergebnis

Laut Gewinn- und Verlustrechnung setzt sich das Rechnungsergebnis für das Jahr 1963 aus folgenden Buchungen zusammen:

			Fr.
Ertrag an Zinsen, netto (einschliesslich 3 % Zins auf dem durchschnittlichen Wertschriftenbestand)			13 033 699.57
Kommissionen, netto			3 528 898.49
Ertrag des Wechselportefeuilles			2 735 175.38
Ertrag der Wertschriften, dauernden Beteiligungen und Syndikatsbeteiligungen			1 147 107.10
Ertrag der Liegenschaften			450 637.80
Verschiedenes			693 998.09
			21 589 516.43
Wovon abgehen:		Fr.	
Verwaltungskosten		14 175 385.19	
Emissionskosten für feste Anleihe		142 974.15	
Steuern und Abgaben		1 649 465.01	
Verluste und Abschreibungen:	Fr.		
Verluste auf Kontokorrent-Vorschüssen, Darlehen u. Wechseln	33 373.10		
Abschreibungen auf Mobiliar	189 016.50		
Abschreibungen auf Bankgebäuden	151 701.—		
Abschreibungen auf anderem Grundeigentum	27 401.30		
Rückstellungen für besondere Risiken	—.—		
	401 491.90		
Abzüglich Wiedereingänge	18 024.50	383 467.40	16 351 291.75
Jahreserträgnis			5 238 224.68
Verwendung:			
1. 5 % Verzinsung des Grundkapitals von Fr. 50 000 000.—		2 500 000.—	
2. Zuweisung an die ordentliche Reserve		1 500 000.—	
3. Zuweisung an die Baureserve		500 000.—	
4. Zuweisung an die Generalreserve für Risiken		738 224.68	5 238 224.68

B. Hypothekarkasse

Rechnungsergebnis

Ertrag:		Fr.
Saldovortrag vom Jahre 1962		182 740.84
Aktivzinsen: Hypothekaranlagen		35 535 321.65
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung		767 009.47
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung		236 928.35
Kontokorrent-Guthaben und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften		4 814 738.83
Bankdebitoren		579 375.05
Kommissionen: Ertrag der Provisionen		247 760.89
Ertrag der Wertschriften und dauernden Beteiligungen		2 476 008.75
Ertrag der Liegenschaft		118 021.40
		44 957 905.03
Aufwand:	Fr.	
Passivzinsen: Anleihen	5 135 596.70	
Pfandbriefdarlehen	4 108 375.—	
Kassascheine und Obligationen	4 701 598.60	
Spareinlagen	6 856 615.66	
Spezialfonds	17 817 705.16	
Depositen in Kontokorrent	622 011.55	
Kreditoren auf Sicht	94 799.71	
Bankkreditoren	304 522.35	
Kommissionen	22 212.55	39 663 437.28
		5 294 467.75
Wovon abgehen:		
Verwaltungskosten	1 556 968.36	
Steuern und Abgaben	1 015 751.50	
Beiträge	17 378.—	
Abschreibung auf Mobilien	26 642.45	2 616 740.31
	Reinertrag	2 677 727.44
Verwendung:		
1. Verzinsung des Dotationskapitals von 40 Millionen Franken zu 5%		2 000 000.—
2. Zuweisung an den Reservefonds		300 000.—
3. Zuweisung an die Spezialreserve		200 000.—
4. Vortrag auf neue Rechnung		177 727.44
		2 677 727.44

Bern, den 22. April 1964.

Der Finanzdirektor:
Moser

Vom Regierungsrat genehmigt am 5. Juni 1964.

Begl. Der Staatsschreiber: **Hof**